

in der Produktion erzielen, aber niemals durch ökonomischen Praktizismus einen Aufschwung der politischen Arbeit erreichen.

Die Parteileitung muß deshalb eine enge Verbindung zu den Parteimitgliedern herstellen, in persönlicher Aussprache deren Sorgen klären und das politische Leben in den Parteigruppen entwickeln. Die vor kurzem durchgeführte erste Parteigruppenversammlung in der Neuen Halle hat bewiesen: Die Parteimitglieder warten darauf, daß ihnen die Probleme des 28. ZK-Plenums erläutert werden. Alle Genossen waren zur Versammlung erschienen und beteiligten sich an der Diskussion. Es gab eine rege und offene Aussprache mit unterschiedlichen Meinungen über die Entwicklung der Deutschen Demokratischen Republik und Westdeutschlands, und es fielen harte Worte über die bisherige Parteiarbeit. Doch insgesamt war die Versammlung ein neuer Beginn. Wenn die Parteileitung die begonnene Diskussion über das 28. Plenum in allen Parteigruppen beharrlich fortsetzt, wird es ihr auch gelingen, alle Parteimitglieder für die aktive Mitarbeit zu gewinnen.

Robert Knoll

## Parteifunktionäre diskutieren über die Arbeitsweise der Leitungen

*Bezirks- und Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen suchen in der letzten Zeit ernsthaft nach neuen Wegen, um Bürokratismus und Formalismus, in der Parteiarbeit zu überwinden, weil sie das größte Hindernis für eine enge Verbindung mit den werktätigen Massen bilden.*

*Angeregt durch einige entsprechende Veröffentlichungen im „Neuen Weg“, hat eine Reihe verantwortlicher Funktionäre uns ihre Gedanken dazu mitgeteilt. Wir veröffentlichen heute einige dieser Zuschriften, weil wir der Meinung sind, daß ein lebendiger Erfahrungsaustausch im Funktionärorgan des ZK über neue Methoden in der Parteiarbeit wesentlich zur Verbesserung der organisationspolitischen Arbeit unserer Partei beitragen kann. Wir fordern Funktionäre und Mitglieder unserer Partei auf, sich an dieser Diskussion recht rege zu beteiligen und der Redaktion des „Neuen Wegs“ ihre Erfahrungen, Vorschläge und kritischen Hinweise mitzuteilen.*

### In der Arbeitsplanung der Kreisleitungen beweglicher werden

Das Suchen nach neuen Wegen und Methoden und die Durchsetzung eines neuen Arbeitsstils im Parteiapparat sollten uns Anlaß sein, auch über die Zweckmäßigkeit der bisherigen Arbeitsplanung in den Kreisleitungen nachzudenken.

Eine nicht geringe Anzahl unserer Kreisleitungen arbeitet nach Quartalsarbeitsplänen. Solche Pläne existieren sowohl für das Büro als auch für die einzelnen Abteilungen im Apparat. Wie der Name schon sagt, wird diesen Plänen ein gewisser Zeitabschnitt, nämlich der eines Quartals zugrunde gelegt. Nach meiner

Meinung sollten wir diese Form der Planung, die z. B. für einen Produktionsbetrieb durchaus richtig ist, nicht schematisch auf die Parteiarbeit übertragen. Mir erscheint es sinnvoller, wenn wir uns noch genauer und zielstrebig auf die Aufgaben konzentrieren, die uns die einzelnen Tagungen des ZK steuern und sie mit den örtlichen Problemen verbinden.

Bisher war es oftmals so: Der Quartalsplan lag vor und die Genossen bemühten sich um seine Erfüllung. Dann kam das Plenum, und nicht selten machte sich eine Überarbeitung des Plans erforderlich, um